

gift 1. – Vgl. Marzell, Wörterbch. der dtsh. Pflanzennamen 1, Sp. 928f. und *Warze* 1.

**Warzenkräutlich** N. = *Warzenkraut* (s. d.) [Schl].

**warzig** (*wqdsix*) Wie schd. 'mit Warzen versehen' [Atzenhn.-Al Grünbg.-Gi]. – Vgl. *warzelig*.

**wärzig** s. *währzig* (468, 41 ff.).

**Was**<sup>1</sup>, nur in der Wendung *Frau Was* F. 'Bier' [Geheimspr. der Vogelsberger Maurer: Hess. Blätter f. Volkskde. 11, 135, 203]. – Vgl. *Waser*.

Angelehnt an mdal. *Was* 'Base', wohl aber verkürzt aus dem in der Maurerspr. von Mombg.-Ki belegten *Serwas* 'Bier' aus gleichbed. mittellat. *cervisia* (vgl. Hess. Blätter f. Volks- und Kulturforschung N.F. 23, 123).

**Was**<sup>2</sup>, *Wäs* s. *Base*.

**was** 1. Interrogativpronomen – 1. Satzeinleitend – a. fragt wie schd. nach Sachen, Tätigkeiten, Zuständen. *Bos es dos?* [Niedergrenzb.-Zi] bzw. *wot es dot* [Dillbrecht-Di]; *bos wor dann dos?* [Fr: Hessenland 15 (1901), S. 146]. *Wäs es luus?* [Gelnhsn.]. *Woes iäs de Onnrschied?* 'Unterschied' [Wtfd.]. *Häi seng ich 'hier bin ich', boss sall ich?* [Steina-Zi]. *Bas bin ich dann süst?* 'sonst' [Schmalk.]. *Woas mache dann de" Gäns?* [Londf.-Gi]. *Bäs machsde da au ümmer?* [Klschmkd.]. *Bos honn ech dä dann jedonn?* [Obob.]. *Bäs wärds dann?* [Rbhsn.]. *Bahs denkt wull so e Mensch?* [Obgz.]. *Boß wätte 'willst du' met däm Säckche?* [Lenderd.-Ho]. *Wäs daan?* als Antwortfrage, wenn man mit Namen gerufen wird [Wiss.]. Im Rätsel: *W. ist nicht besser und nicht schlechter als eine gebratene Gans?* (Antwort: ein gebratener Gansert) [Ut]. – b. fragt in der Wendung *w. für* nach Beschaffenheit und Zugehörigkeit: *Bäs fer e Waand?* [Rbhsn.]. *Wäs fer Kerle woarn des?* [Frankf.]. *Boas is das für e Huß?* 'Haus' [Schmalk.]. – c. fragt nach dem Grund 'warum, wieso'. *Wos singt er als 'ihr fortwährend' su laut?* [Gelnhsn.]. *Wäs brach 'braucht' mer sich dann se blacke?* 'plagen' [Großen-Buseck-Gi]. *Bas guckt er 'ihr' mich so aa?* [Schlitz-La]. *Meng 'mein' Schatz, bos flännt 'weinst' du?* [Obgz.]. In der Rda. *W. brauch mer e fette Gans de Arsch ze schmiern?* u.ä. s. *Gans*. – d. fragt nach den Kosten 'wieviel'. *Wat gilt de Kranz?* [Mtb., ähnl. Uw-Höhr Etlbn.]. *W. kost die Welt?* [Han.]. – e. in Verbindung mit Präpositionen: *für bos* 'wofür', 'warum' [Schlüchtern]; *mit bos* 'womit' [Schlüchtern]; *wege woas* 'weswegen' [Frankf.]. – 2. Elliptisch – a. Vergewisserungsfrage *w.?* 'wie bitte' [Frankf. Baumb.-Uw und wohl allgemein]; auch als unhöflich empfinden, daher auf die Frage *Bääs?* die Scherzantwort *Wanns räänd wüerds nääß* [Klschmkd.]. – b. Frageanhängsel \*'nicht wahr' [Verbreitung s. Bd. 2, Abb 51]. – 3. In nicht unmittelbar fragenden Ausdrücken und Ausrufen (rhetorischen Fragen) – a. zur betonten Beschreibung von Qualität und Menge: *W. hawwich 'habe ich' en Zorn!* *W. hawwich heit Koppweh!* *W. hawwich fer scheene Sache!* *W. hot der geschnitt!* 'geschimpft'; *W. hawwie de gekrische* 'geschrien' [Höchst a.M.]. – b. des Staunens und der Verwunderung: *Wääs?!* [Gelnhsn.]. *Ach w.!* [Homburg-Ot, ähnl. Odenhsn.-Gi Haddamar-Fr]. *Uh wat fein!* [Oberlistgn.-Wo]. *W. en Aff!* *W. e Kält!* *W. Sache, w. Sache!* *W. e schee Kind!* [Höchst a.M.]. *Woas mer en goure Laacher 'ein gutes Lager' hoad alleweil in dem Bett!* [Großen-Buseck]. *Woas schiine Lämpchesblume!* 'Stiefmütterchen' [Schönb.-Ki]. *Woas e schii Peif!* [Obaur.]. *Ui, w. kann der schläuche!* 'Alkohol trinken' [Wtfd.]. *Bos is die Zeit so oarm oun schroh 'häßlich'* [Schl: Unsere Heimat 2 (1913), S. 22]. *Bos der Jong kann gedresch* [Schl: ebd., S. 8]. – c. des nachdrücklichen Fragens und der Dro-

hung: *Ai wäs?!* 'was willst du?!' [Schlierb.-Bi]. – d. der nachdrücklichen (und ärgerlichen) Bekräftigung *Was dann!* 'selbstverständlich!': *Wäs daan!* [Wiss.], *woddan!* [Dietkchn.-Li], *wodaa!* [Niederbachhm.-Go]. – e. der Ablehnung im Sinne von 'Unsinn, dummes Geschwätz': *W. do!* [Rh: P. Scherer, Im alten Säkulum, 1924, S. 29]. – f. der Gleichgültigkeit 'meinetwegen': *W. leit 'liegt' mer dro!* [Langenschwalb.-Ut, ähnl. Haddamar-Li]; *bäs mäi druu läid* [Klschmkd., ähnl. Großen-Buseck (s. u. unter II)]. – II. Relativpronomen – 1. Wie schd. – mit einem (nicht immer explizit genannten) Nomen oder Pronomen im Neutrum als Bezugswort 'das, welches'. *Däs Dengk, bärr ech uch nu noch verzähln wäll ...* [Dsb.]. *Däs Gräs, wäs m'r geschder gemeht hää ...* [Wsl.]. *Hä fruk mech 'fagte mich', borrech 'was ich' will* [Obob.]. ... *muß ich immer an das alt Sprüchelche denke, w. ich schun vun meiner Großmutter gehört hawwe ...* [Rh: P. Scherer, Im alten frohen Rheingau, 1928, S. 36]. *Does eas joo main läschtes 'mein Erstes', woes ich hean 'höre'* [Nst.]. *Dat, wat mer häi hun ... 'was wir hier haben'* [Haddamar-Li]. *Dou 'tue', wäs aich gesaat huu* [Gelnhsn.]. *Singt emoad, wäasder kend 'was ihr kennt'; Wäas mir droolaid 'dran liegt' iäs wink 'wenig'* [Großen-Buseck]. – 2. Abweichend vom Schd. auch mit Bezug auf Maskulina 'der, welcher' und Feminina 'die, welche' (auch im Plural): *der Mann, w. da war* (Zschr. f. Deutsche Mdaa. 1909, S. 293). *Die Fraue, woas im Haus woarn* [Frankf.]. In vorangestellten Relativsätzen zur Betonung des Subjekts: *W. der Albert ist, der hat es gesagt; W. die Art Pflüg sein, die hat man auch bei uns* [Homburg]. ... *w. wir Junge war'n ...* [Friedewald-He]. – 3. 'wie' z.B. in der Wendung *das ist, w. man so sägt 'sagt', en Schafskopp* [Homburg]. – III. Indefinitpronomen s. *etwas*. – IV. Sonstiges – 1. a. 'etliche'. *Es seng schond boas Värdrähe 'Vorträge' gehahln wärn* [Dsb.]. – b. 'sehr', 'viel'. *Der hot sich w. gefreut* [Friedewald]. *Ech honn was Stöb miren frässen!* 'Staub fressen müssen' [Obob.]. – 2. *Weißt du w.?* wie schd. rhetorische Einleitung zu einem Aussagesatz. *Waasde wos, mir gii ets haam* [Wiss.].

40 Formen: *was* Langenschwalb. Sontra-Ro; *wos* Haddamar-Fr, *wqs* Wiss., *wqs* und *wäs* Atzenhn.-Al Grünbg.-Gi, *wäs*, *wäws* und *wäws* Großen-Buseck; *wqas* Nst. Wtfd. *wös* Amtshsn.-Wi; *bos* Großenlüder-Fu Schlüchtern, *bos* neben *ws* Ndeb.; *bqs* Rbhsn. Lshsn., *bqs* neben *bqs* Fulda; *bäs* neben *bäs* Klschmkd.; *wat* Rho. Haddamar Stein-Neukirch Mtb., *wät* Asef-Fk; *bät* Uw-Baumb. Höhr.; vgl. ferner Abb. 29 und s.u. – Unorganisches *d* als Dissimilationskonsonant erscheint in *wäsd* 'was ihr' Großen-Buseck. – Auf früher unverschobene, auf *t* endende Formen in weiten Strecken unseres Gebiets deuten die intervokalisches vorkommenden *r* aus *t* (sog. Rhotazismus) in *wq<sup>r</sup>rän* 'was ein' in Selt., *wär<sup>r</sup>* 'was er', *wär<sup>r</sup>as* 'was es' (aber *wäs<sup>r</sup>* 'was sie') in Dsb., *bq<sup>r</sup>rex* 'was ich', *bq<sup>r</sup>er* 'was er' Obob., *wör<sup>r</sup>am* 'was ihm' in Amtshsn. (Urkundliche Belege für *wa* u.a. im Hanauer Urkundenbch. Bd. 2, 1892, S. 349 und 461, aus den Jahren 1333 und 1337 und im Kaufunger Urkundenbch. Bd. 1, 1900, S. 228, aus dem Jahr 1369). – Zur Abb. 29: Die lautgeographische Karte, die die Belege von *w* und *Wasser* (s. d. samt Anm.) kombiniert, beruht auf den handschriftlichen Karten *was* und *Wasser* des Sprachatlasses des Deutschen Reichs von G. Wenker, die Belege für *w* fußen auf Satz 36 des Wenker-Fragebogens; sie thematisiert das Interrogativpronomen. Während die Angaben zum An- und Auslaut die tatsächlichen Verhältnisse recht exakt abbilden, bedürfen die Daten zum inlautenden Vokal einer genaueren Interpretation. Wie unser Material zeigt (s.o. etwa die Angaben aus Großen-Buseck Klschmkd.), ist die Länge des Vokals und nicht selten auch seine Qualität von der Betonung im Satz abhängig. Hinzu kommt die Schwierigkeit, den Lautwert mit Normalbuchstaben zu symbolisieren. Die Schreibung *o* kann einerseits wie in der Standardspr. auf phonetisches